

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1837**

43 (26.10.1837)



# Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N<sup>ro.</sup> 43.

den 26. Oktober 1837.

## Kreisregierungs - Verfügung.

Nr. 22854. Die Verpflegung der Gefangenen, insbesondere der Forstrevolver in Strafarrest betr.

Das Großherzogliche Hohe Ministerium des Innern hat mittelst Erlasses vom 22. v. M. Nr. 8626. ausgesprochen, daß die Forstrevolver, deren Geldstrafen wegen Unbeibringlichkeit nach §. 157. a des Forstgesetzes in Gefängniß verwandelt worden, die gemeine Gefängnißstrafe im Gegense des bloß bürgerlichen od. polizeilichen Arrestes zu ersetzen haben, und daß sie also hinsichtlich ihrer Verpflegung auch hiernach zu behandeln sind.

Hievon werden sämtliche Großherzogl. Ober- und Bezirksämter des diesseitigen Kreises zur Maßnahme in Kenntniß gesetzt.

Kastatt den 10. Okt. 1837.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Frhr. v. Müdt.

vd. Stengel.

## Oberamtliche Verfügungen.

Nr. 19103. In Erwägung, daß David Merklinger, als Soldat aus dem Dienst heimlich entwichen, und auf die öffentliche Vorladung nicht wieder erschienen ist.

Nach Ansicht der Verordnung vom Jahr 1820 Nr. 15. ergeht

### Erkenntniß.

„Wird Soldat David Merklinger von Grünwettersbach, da er sich auf die öffentliche Vorladung vom 20. August nicht gestellt hat der Desertion für schuldig erkannt, und er hiefür unter Verlust seines Ortsbürgerrechts in eine Geldstrafe von 1200 fl. auf den Vermögensanfall verurtheilt, und dessen persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.“

Durlach den 22. Okt. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 18987. Diäten der Hebammen für die Prüfungen betr.

Unter Hinweisung auf das Anz. Bl. Nr. 83. werden sämtliche Gemeinderäthe aufgefordert, die Diäten der Hebammen für die neulich statt gehabte Prüfung auf die Gemeinkasse zu decretiren. Das Anzeigebblatt Nr. 36. enthält genau das Maas der Forderung derselben je nach der Entfernung von der Amtsstadt.

Durlach den 20. Okt. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

## Versäumungserkenntniß.

Nr. 18932. Alle diejenigen, welche ihre Forderungen an die Daniel Wälde Wittwe von Königsbach, Charlotte geb. Schwegler, Gantschuldnerin nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen

v. R. w.

Durlach den 17. Okt. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 18491. (Bekanntmachung.) In der Nacht vom 15. auf den 16. v. M. wurde in das Großherzogliche Landamtsgebäude in Karlsruhe eingebrochen, und mehrere Kleidungsstücke entwendet. Zugleich wurden von dem Thäter die nachbeschriebenen Effecten zurückgelassen, nämlich:

- 1) 6 Rasirmesser, worunter eines mit 2 Klingen,
- 2) 3 blechene Löffel,
- 3) 5 Briefe Stecknadeln,
- 4) 2 Sackmesser, wovon die Klinge des einen abgebrochen,
- 5) 1 Stück Eisen,
- 6) 1 länglicht heftiges Stückchen Blech,
- 7) 1 Kamm,
- 8) 2 Stückchen Siegellack,
- 9) 1 leinenes Hemd und verschiedene Lumpen,
- 10) 6 Brillen sammt Futteral.

Vorstehende Gegenstände sind nun wahrscheinlich auch entwendet gewesen. Man bringt dieß mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welchen etwa diese Gegenstände entwendet wurden, sich hierwegen schleunigst bei Großherzoglichem Stadtmante Karlsruhe zu melden haben.

Durlach den 11. Okt. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

## Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum wird hiermit die ergebenste Anzeige gemacht, daß die nach Verordnung des Großherzoglichen Hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 25. April 1836 für alle nicht inländische Gesellschaften vorgeschriebene Caution, Seitens unserer Gesellschaft sogleich geleistet worden ist. Dieselbe fährt fort im Großherzogthum zu angemessenen billigen Prämien gegen Feuerzgefah zu versichern, nämlich: Alles bewegliche Eigenthum; als: Hausgeräthe, Möbel, Kleider, Weißzeug, Geschirr, Büchersammlungen, Kunstfachen, Wagen und Pferde, Fourage, Flüssigkeiten, Kaufmannswaaren jeder Art, dem Gutbesitzer seine Erzeugnisse und Vorräthe, dem Fabrikanten seine rohen Stoffe, Manufakturwaaren, Maschinen und Werkzeuge; dem Handwerker seine Werkzeuge und Materialien;



dem Landmann seine Aernde, seine Haus- und Ackergeräthschaften; dem Schafhalter seine Schafe, Wolle &c.

Die Agentur für das Oberamt Durlach ist dem Rathschreiber Herrn Joseph Schlegelmilch in Föhlingen übertragen, und derselbe ist ermächtigt worden Anträge auf Feuerversicherungen anzunehmen, deren prompte und reelle Besorgung der Unterzeichnete sich bestens angelegen seyn lassen wird.

Carlsruhe den 22. Oktober 1837.

H. A. Andreäe.

Inspector und General-Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Herrenstraße Nro. 37.

Bezüglich auf vorstehende Bekanntmachung erfolgt hiemit von Unterzeichneten die höfliche Einladung, mit Anträgen zur Versicherung des beweglichen Eigenthums, sich geneigtest an ihn wenden zu wollen, der bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungseinleitungen gewähren wird.

Föhlingen den 24. Oktober 1837.

Joseph Schlegelmilch, Agent.

#### Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nächsten Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem dahiesigen Rathhause folgende dem Johann Peter Schönauer gehörigen Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich versteigt:

1)

Die obere Hälfte einer Behausung sammt Zugehörde in der kleinen Rappengasse belegen, einseits Straußwirth Schenkels Erben, anders. Jakob Kunzmann, im Anschlage zu 400 fl.

2)

3 Brtl. 20 Ruth. Acker und Weinberg im Hohen, eins. Jacob Friedr. Liebe Wtb., anders. Jeremias Kiefer, im Anschlage zu 100 fl.

3)

1 Brtl. Weinberg im hohlen Weg, eins. Schreiner Haury's Wtb., anders. Adam Steidinger, im Anschlage zu 100 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 24. Okt. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vdt. Ch. Rau.

Herr Rittmeister Hammes in Karlsruhe lassen

Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr seinen Garten in den Bildgärten, worin ein massiv erbautes Gartenhaus, im Ganzen 27 Ruthen haltend auf dem hiesigen Rathhause versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebot nur eine Versteigerung geschieht.

Durlach den 23. Okt. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vdt. Ch. Rau.

Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr läßt Kaufmann Feininger dahier sein in der Säergasse liegendes Wohnhaus und daran stoßende Seifensiederei eins. neben Friedrich Ida und anderseits Schuhmachermeister Christof Mensinger, zusammen oder in 2 Theilen wiederholt auf dem Rathhause dahier versteigern, wobei bemerkt wird, daß die Einsicht der Gebäude von den Liebhabern zu jeder Zeit genommen werden kann.

Durlach den 23. Okt. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vdt. Ch. Rau.

Schieferdecker Becker läßt Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr wiederholt auf dem dahiesigen Rathhause versteigern:

A c k e r.

1)

1 Morgen auf der obern Neuth beim Fesenhau neben Deconom Johann Schneider und Schwannwirth Rau; Gebott 350 fl.

2)

1 Morgen 13 Ruthen auf der Bein, neben Martin Wackershauser und Anstößer;

Gebott 300 fl.

W i e s e n.

3)

1 Brtl. 39 Ruthen auf der untern Hub, neben Waisenrichter Waag und einem Rintheimer;

Gebott 220 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich die beiden Acker leicht in zwei Theile theilen lassen.

Durlach den 23. Okt. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vdt. Ch. Rau.

Montag, den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Verlassenschaft des Waisenrichters Johann Adam Jung, auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigt:

W e i n b e r g.

1)

2 Viertel 10 Ruthen in der langen Hbh, neben Adam Lebers Wittve und Kristoph Walter.

G a r t e n.

2)

1 Viertel 20 Ruthen bei der Weierwies, neben Adam Jung, Schuhmacher, und Karl Steinmez, Dreher.

A c k e r.

3)

3 Viertel 5 1/2 Ruthen auf der obern Neuth, neben Wilhelm Goldschmidt, Metzger, und Kristian Kag, Glaser.

4)

2 Viertel im Kochacker, neben Kristian Kristoph Beckers Erben und Friedrich Hummel.



## W i e s e n.

5)  
1 Viertel 27 Ruthen auf der Hub,  
neben Rannemwirth Scholders Wittve und  
Friedrich Blum;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Durlach den 5. Okt. 1837.  
Bürgermeister Amt.  
Zur. vdt. Ch. Rau.

## A n z e i g e.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen u. hiemit N<sup>o</sup>. aufgefodert.

79. Joseph von Attiebler in der Alster-Vorstadt,  
Schlüsselgasse Nro. 318. in Wien.  
80. Jacob Berger, Schneidergesell in Zürich.  
Durlach den 25. Okt. 1837.  
Großh. Post Expedition.  
Rottmann.

## Privat-Nachrichten.

Allen meinen Freundinnen und Männern mache ich die Anzeige, daß bei Unterzogener alle Farben Stüchwoll, Stramin und Stükmuster um billige Preise zu haben sind; auch empfehle ich mich in allen Puzarbeiten nach den neuesten Journals; auch feine Todtblumen mache ich, und arbeite ganz billig, nur gegen einen kleinen Ersatz meiner Auslage; auch wasche ich alle seidene Hüte und Band, und färbe diese wieder auf; und von jetzt an, werden auch Kinder zum Stricken und Nähen in die Lehre angenommen; meine Wohnung ist bei Herrn Buchbinder Seufert im Nappengäßchen. Um geneigten Zuspruch bittet

Wittve Hartmann.

Bei Lammwirth Liede ist täglich Dorf zu haben, Meß- und Korbvollweis um billigen Preis.

Bei Frau Wittve Koch in der großen Nappengasse im Hause der Frau Wittve Marx, sind täglich alle Qualitäten und Farben Wolle zu haben.

Eine schöne in Eisen gebundene eichene Weinbütte wird dem Verkauf ausgesetzt; allenfallsige Liebhaber hiezu wollen sich an das Comptoir dieses Blattes welches nähere Auskunft ertheilen wird, wenden.

Aus einer Pflegschaft in Durlach können 150 fl. ausgeliehen werden, bei Wem? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei einer Pflegschaft in Aue liegen 100 fl. zum Ausleihen parat, bei Wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Bei Pfleger Christoph Müller, Metzger, in Spielberg liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld zu 5 Prozent zum Ausleihen parat und können bei demselben sogleich erhoben werden.

Es können 400 fl. Pflegschaftsgeld auf den 1. Dezember dieses Jahrs zu den gewöhnlichen Zinsen

erhoben werden. Das Nähere bei dem Verleger dieses Blattes.

250 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gerichtliche Versicherung zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen werden, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Es sind 100 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen und bei wem solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Es liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

## Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach:

Dkt.: G e t r a u t  
am 19. Georg Jakob Weigel, Bürger und Metzgermeister, Sohn von Georg Phil. Weigel, B. und Weingärtner und Friedricke Ströbklein, Tochter von Joh. Leonhard Ströbklein, B. u. Mäster.

(In Nro. 42., Seite 3, Spalte 1, wollen folgende Fehler verbessert werden, als: statt Christiane Schneider — Marie Anne Elisabeth Schneider — und statt Jakob — Johann Schneider.)

Dkt.: G e b o r e n  
am 10. Karl — B. Friedrich Theis, Fajencier dahier und Bürger zu Gränstadt in Rheinbaiern.

am 13. Philipp — B. Jakob Christian Meier, B. u. Steinhauer.

am 15. Auguste Luise Amalie — B. Johann Friedrich Franzmann, B. u. Küfermeister.

am 17. Friedrich — B. Johann Jakob Heinrich Horst, B. u. Steinbrecher.

am 17. Carlina Wilhelmine — Vater Hr. Andreas Baumer, Bürger und Gränbaumwirth.

Dkt.: G e s t o r b e n  
am 18. Frau Marie Charlotte Hörle geb. Nebelius, Wittve des † Hrn. Johann Friedrich Hörle, Waisenhausverwalters in Pforzheim; alt 88 Jahre.

am 20. Philipp — B. Jakob Christian Meier, B. und Steinhauer; alt 7 Tage.

## E n t s a g u n g.

So sey es denn, ich werde still entsagen,  
Dem launenhaften, trügerischen Glück.  
Ja, noch weit größres kann dieß Herz ertragen  
Vertraut mit jedem Mißgeschick.

Ich will dich fliehen, will dich ewig meiden,  
Du meines Lebens größte Seligkeit,  
Ich werde ohne Thräne von dir scheiden,  
Und nie gedenken der vergangnen Zeit.

Vergessen will ich jene schöne Stunden,  
Wo du mir Liebe schwurst! voll Bärtlichkeit.  
Mag auch das Herz empfinden tausend Wunden  
Sie werden alle heilen mit der Zeit.



Ich will entsagen all' den schönen Träumen,  
Den Freuden allen, und der süßen Lust.  
Entsichen will ich jenen schönen Räumen,  
Die oft mit Liebe mir erfüllt die Brust.

Wie ich, so lerne du denn auch vergessen!  
Seh stark, und fasse dich, wie ich mit Muth.  
Gedenke daß du einst ein Herz besessen,  
Ein Herz, das rein und edel für dich schlug.

Gewisses ist hienieden nichts zu finden,  
Das Glück, die Freuden und die Lust entsiehn.  
Dort nur wird jedes Herz erst frei von Sünden,  
Dort, wo ein ew'ger Frühling uns wird blühen.

Mag es Verbrechen seyn, daß ich entsage,  
Daß ich dich liebe, mag es Sünde seyn!  
Stumm sey dieß Herz für jede, jede Klage  
Stumm, soll es auch für Lust und Liebe seyn.

So leb' denn wohl, sey glücklich und zufrieden,  
Vertraue nicht dem wechselnden Geschick.  
Ja, dir sey stets ein schönes Loos beschieden,  
Nur suche in der Liebe nie dein Glück.

Dort werd ich dich, und du mich wieder finden  
Dort, wo wir alles recht und ganz verstehn.  
Mag dir die Freude Blumenkränze winden  
Und mich ein sanfter Genius umwehn! —

W.....I.

### Gebet für Jünglinge und Jungfrauen.

(Mel. Unschuld'ger Jesu, was hast du verbrochen ic.)

O Gott, den meine Lippen Vater nennen,  
Zu dem sich tausend Herzen froh bekennen,  
Dich bet' ich an mit kindlichem Gemüthe  
Im frommen Liebe.

Die Himmel rühmen deines Namens Ehre, <sup>1)</sup>  
Ihn preist der Sonnenstaub, der Sand am Meere.  
Laß mich ihn heiligen zu jeder Stunde  
Mit Herz und Munde.

Verkläre mich einst <sup>2)</sup> dort in deinem Reiche,  
Wenn ich im Todeskampfe hier erbleiche;  
Laß meine Hoffnung, meinen Himmelsglauben  
Mir Niemand rauben.

Du leitest meine Pfade stets mit Liebe.  
Und würde meines Glückes Stern auch trübe,  
So laß, Allweiser, mich doch deinen Willen  
Stets gern erfüllen!

Gib mir mein Brod an jedem neuen Morgen  
Und lasse mich nicht ängstlich zagend sorgen. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Psalm 19, 2. <sup>2)</sup> Johannis 17, 5.  
<sup>3)</sup> Matth. 6, 34.

An Freundes Hand, — willst du mir dieß noch  
geben, —  
Verrinn' mein Leben!

Vergib mir huldvoll meiner Sünden Menge.  
Du weißt, wie leicht das Herz im Weltgedränge  
Sich irrt, und in den Arm des Lasters sinket,  
Das schmeichelnd winket.

Schwer ist der Kampf um unbesteckte Tugend.  
Nur deine Kraft stärkt meine schwache Tugend.  
Drum laß mich in Versuchung nicht erliegen,  
Hilf mir zum Siegen.

Umdüstern Leiden meinen Lebensmorgen,  
Send' mir ein tröstend Herz in meinen Sorgen.  
Du prägst durch Uebel, du gibst Sonnenblicke  
Auf Mißgeschick.

Gott, der du mehr uns thust, als wir verstehen, <sup>4)</sup>  
Reig' deine Huld herab zu meinem Flehen.  
Ich ruf' zu dir in meines Heilands Namen  
Und hoffe. — Amen.

Aus dem Nachlaß eines Freundes eingesendet von  
Heller.

<sup>4)</sup> Eph. 3, 20.

### Frucht-Preise vom 21. Oktober 1837 in Durlach.

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	11	45
Kernen, neuer	12	6
Kernen, alter		
Korn, neues	6	45
Korn, altes		
Gerste	7	—
Welschkorn	8	—
Haber	4	11

Einfuhr-Summe: 452 Malter.

Worunter waren: 307 Malter Kernen.

145 — Haber.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 60 Malter.

Summe des Vorraths: 512 Malter.

Verkauft wurden heute: 512 Malter.

### Brod-Tage.

Ein Weck zu 2 kr. soll wiegen — Pf. 10 Loth.

Weißbrod zu 6 — — — 4 — — —

Schwarzbrod zu 10 kr. soll — 3 — 2 —

### Fleisch-Tage.

Dachsenfleisch 11 kr. per Pfund.

Schmalfleisch 9 kr. " "

Kalbfleisch 9 kr. " "

Hammelfleisch 8 kr. " "

Schweinefleisch 11 kr. " "

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.